

Lesen öffnet Welten!

Ulrike Gießner-Bogner

Lesen zu können – und dies auch mit Freude zu tun – ist eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen und individuellen Bildungserwerb von Kindern und Jugendlichen. Schriftsprachkompetenz umfasst dabei weit mehr als nur die Fähigkeit des Lesens und Schreibens, sondern auch Sprechen, Erzählen, Zuhören, Verstehen und Vorstellen, also vielfältige Formen des Umgangs mit Sprache. Aktuelle Methoden und Projekte zur Förderung der Schriftsprachkompetenz beinhalten daher den gesamten Bereich der Lese-, Erzähl- und Schriftkultur und gehen von einer Gleichwertigkeit aller Lesemedien aus: in einer multimedialen Welt sind Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, elektronische Lesemedien, Internet, Filme und Hörmedien miteinander verbunden und verweisen aufeinander. Digitale Entwicklungen sind dabei auch eine Chance für das Lesen.

Literaturvermittlung stärkt (nicht nur) Lesekompetenz

Literaturvermittlung möchte junge (Nicht-)Leser/innen motivieren, Spaß und Interesse an der Welt der Buchstaben und der Literatur zu entwickeln, und ihnen neue Zugänge eröffnen. Partizipative Projekte stärken dabei die Lese- bzw. Schriftsprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen, fördern ihre aktive Auseinandersetzung mit Literatur in unterschiedlichsten Formen, ermöglichen ihnen direkte Begegnungen mit Autorinnen und Autoren und das Kennenlernen von Orten der Literatur außerhalb der Schule. Persönliche Erfahrungen und Eigeninteresse, subjektive Emotionen und selbsttätiges Tun sind dabei wesentliche Bestandteile literarischen Lernens. Literaturvermittlung arbeitet in zeitgenössischen Formaten mit unterschiedlichen Methoden und Settings sowie mit Querverbindungen zu anderen Kunstformen und Sparten (Illustration, Buchdruck, Film/Video, Radio, Hörbuch etc.). So wie Handy und Computer selbstverständliche Bestandteile der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sind, sollte sich auch die Literaturvermittlung dieser Medien bedienen. Kooperationspartner der Literaturvermittlung sind Autorinnen und Autoren (und Kulturschaffende aus anderen Sparten) sowie Literatur- und Kultureinrichtungen wie Büchereien, Literaturhäuser oder Festivals. Die „literalen Welten“ finden sich nicht nur in der Schule, sondern oftmals auch an außerschulischen Orten.

Um Lehrerinnen und Lehrer und Autorinnen und Autoren auf die zahlreichen Möglichkeiten von literaturvermittelnden Projekten aufmerksam zu machen, erstellte OeAD/KKA im Auftrag des Bildungsministeriums einen Leitfaden mit Methoden und Tipps sowie eine Datenbank mit beispielhaften Schulprojekten.

Ulrike Gießner-Bogner, Leiterin des KKA-Programmbereiches Kulturvermittlung